

## METHODISCHE RATSCHLAGE

### Der Ablauf der Berichtswahlversammlung

Die Berichtswahlversammlungen nehmen im Leben einer jeden Grundorganisation und aller Kommunisten einen besonderen Platz ein. Hier geben sie Rechenschaft, wie sie die Beschlüsse des X. Parteitag und des Zentralkomitees der SED verwirklichen. Sie beschließen, wie das Parteikollektiv seine Kampfkraft weiter erhöhen will, sie legen konkrete, abrechenbare Maßnahmen fest für die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1983 sowie für die Realisierung der zusätzlichen Verpflichtungen und für einen kontinuierlichen Plananlauf 1984. Und die Berichtswahlversammlung wählt die neue Leitung der Grundorganisation sowie die Delegierten für die Delegiertenkonferenz.

Darum bereiten die Parteileitungen diesen Höhepunkt im innerparteilichen Leben besonders sorgfältig vor. Die inhaltliche Orientierung dafür gibt die Wahldirektive des Zentralkomitees für die Durchführung der Parteiwahlen 1983/84 (Beschluss des Politbüros des ZK vom 9. August 1983). Gültige Richtlinie für den Ablauf der Wahlversammlungen ist die Wahlordnung des Zentralkomitees (Beschluss der 15. Tagung des ZK der SED - Oktober 1975). Was ist das Wichtigste für den Versammlungsablauf?

- Der Parteisekretär oder ein Mitglied der Parteileitung eröffnet die Wahlversammlung. Auf der Grundlage der Wahlordnung wird die Tagesordnung angenommen.
- Es wird ein Präsidium gewählt, das den Versammlungsleiter bestimmt.

- In Grundorganisationen mit mehr als 30 Genossen wird in offener Abstimmung eine Redaktionskommission gewählt.
- Den kollektiv erarbeiteten Rechenschaftsbericht der Leitung erstattet der Parteisekretär.
- Es wird den Genossen ein Beschlusentwurf unterbreitet, der auf die entscheidenden Aufgaben der Parteiorganisation in der nächsten Etappe orientiert.
- Damit die Wahlversammlung den Charakter einer schöpferischen Arbeitsberatung erhält und viele Genossen die Möglichkeit haben, ihre Erfahrungen und Gedanken darzulegen, wird dem Erfahrungsaustausch und dem konstruktiven Meinungsstreit großer Platz eingeräumt.
- Im Schlußwort erhalten die Kommunisten Antwort auf die in der Diskussion vorgebrachten Hinweise oder Anfragen, damit sie spüren, daß und wie die Parteileitung ihre Anregungen nutzen will.
- Alle Vorschläge und Kritiken werden sorgfältig erfaßt, damit die neue Leitung sie gründlich auswerten und den Genossen in den Mitgliederversammlungen darüber berichten kann.
- Nach der Diskussion werden Rechenschaftsbericht und Beschluß von der Versammlung bestätigt.
- Sie beschließt anschließend, der Wahlordnung entsprechend, wieviel Mitglieder die neu zu wählende Leitung zählen soll.
- Die erfahrensten und bewährtesten Genossen, die sich durch große politische Aktivität, einen festen Klassenstandpunkt, Vorbild im Beruf und im persönlichen Leben auszeichnen, werden als Kandidaten für die neue Leitung vorgeschlagen.
- Anschließend wird in offener Anstimmung eine aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehende Wahlkommission gewählt, die die geheime Wahl der neuen Parteileitung und der Delegierten zur nächsthöheren Delegiertenkonferenz leitet. Zählt die Grundorganisation weniger als 10 Mitglieder, übernimmt das Präsidium die Funktion der Wahlkommission. (NW)

### m Für Propaganda und Agitation

Unter dem Titel „Es darf ein Kilo mehr sein!“ werden in einer Faltgrafik vom Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel die beachtlichen Ergebnisse der Erfassung von Sekundärrohstoffen aus den Haushalten im Jahre 1982 gezeigt. Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß unser Haushaltsmüll noch immer zwei Drittel Sekundärrohstoffe enthält. Welch ein höher ökonomischer Wert Sekundärrohstoffen zukommt, welche volkswirtschaftliche Bedeutung beispielsweise 10 kg Sammelschrott oder Altpapier, 10 Flaschen oder Gläser, die Erfassung und Aufbereitung von Thermoplast- oder Küchenabfäl-

len haben und wie die Rohstoffbasis unserer Volkswirtschaft erweitert wird, wenn jeder Bürger im Jahr nur 1 kg mehr Sammelschrott und Altpapier abliefern, wird anschaulich mit Zahlen und Fakten belegt. Zudem zeigt ein Schema die Hauptstufen des Rohstoffkreislaufes in der Volkswirtschaft. Neun Karikaturen aus der Hand des bekannten Karikaturisten Horst Schrade demonstrieren die Beispiele. Die Faltgrafik kann über die DEWAG-Betriebe und -Verkaufseinrichtungen bezogen werden. Bestell-Nr.: 810 449 0; VLN: 810 B/044/1983; EVP: 0,50 M.

#### GRAFIKEN ZAHLEN FAKTEN

